

Zum 29. November: Tag der Befreiung Albaniens

Die albanische Jugend – geboren und erzogen in der Revolution

Am 7. April griffen die italienischen Faschisten Albanien an. Nach viereinhalbjährigen heldenhaften Kampf des albanischen Volkes mußten sie am 8. September 1943 kapitulieren. Die deutschen Faschisten, die im Juli 1943 nach Albanien einfielen, um das „Erbe“ Mussolinis anzutreten, glaubten selbstherrlich mit ihrer ersten „Verfügung zur Entwaffnung der Bevölkerung“ den Kampf abwürgen zu können. Aber das albanische Volk bewaffnete sich mit den Waffen des Feindes noch besser und besiegte sie. Am **29. November 1944** konnte nach der vollständigen Befreiung Albaniens und dem Sieg der Volksrevolution die Volksrepublik Albanien errichtet werden. Hier einige Beispiele, wie die Jugend den Widerstand organisierte und im Befreiungskampf an vorderster Front stand.

Trotz ihrer wiederholten Anstrengungen gelang es den Faschisten nicht, die Schuljugend in die Knie zu zwingen; der revolutionäre Schwung der Jugendlichen gewann von Tag zu Tag an Kraft. Sobald das neue Schuljahr begann, planten sie, den 28. November (Unabhängigkeitstag) zu feiern. Auch dieser Tag verwandelte sich in eine echte Kundgebung. Eine große Anzahl von Schülern stattete dem Grab des Nationalhelden Naim Frasheri einen Besuch ab. Dort wurden antifaschistische Reden gehalten und Kränze und Blumensträuße niedergelegt. Danach wurde eine Demonstration durch die Straßen der Innenstadt organisiert.

Die Ereignisse des 28. November 1939 brachten den ganzen faschistischen Apparat in Bewegung. Die führenden Kreise der Besatzer und Verräter waren vollkommen außer Fassung geraten. Spitzel wurden aktiviert, um die Unruhestifter zu suchen. Eine strenge Zensur wurde in den Schulen durchgeführt. Das Ministerium für Schulwesen ordnete an: „Schüler, die einzeln an einem Aufruhr teilnehmen, werden sofort aus allen Schulen Albaniens ausgeschlossen . . . und werden der juristischen Behörde zur Strafverfolgung übergeben. Falls die Schüler geschlossen teilnehmen und die Rädelsführer nicht ausfindig gemacht werden, sollte man alle teilnehmenden Schüler entsprechend der alphabetischen Ordnung aus der Schule ausschließen, indem man von einer Klasse zur anderen geht und dabei den ersten ausschließt, den dritten, den fünften und so weiter und so fort, oder den zweiten, den vierten, den sechsten bis zum Ende der Liste.“

Die Gründung der Kommunistischen Partei Albaniens am 8. November 1941 ist auch ein Wendepunkt in der Entwicklung des revolutionären Kampfes der Schuljugend. Hatte dieser Kampf bis zu jener Zeit einen spontanen Charakter gehabt und war er nicht organisiert gewesen, wie es notwendig gewesen wäre, so begann am 8. November 1941 eine neue Periode, qualitativ höher als die vorhergehende. Der Widerstand der Jugend nahm organisierte Formen an durch genaue politische Forderungen und Ziele, denn ihr Weg wurde nun erleuchtet von der politischen Linie der Partei für die Volksrevolution.

Die Schuljugend brachte organisierte Aktionen in Gang. Eine solche war die Versammlung des 28. November 1941, über die der Polizeirichter von Tirana an seine Vorgesetzten schreibt: „Eine Gruppe junger Männer bewegte sich auf die Gefängnisse zu, hielt dort an und rief: `Genossen, Genossen!'. Dann ging die Gruppe die Straße zum Skanderbeg-Platz hinunter, und nachdem andere Leute zu ihr gestoßen waren, setzte sie ihren Weg fort und hißte eine alte albanische Flagge.“ Am nächsten Tag, dem 29. November, ordnete das Polizeihauptamt an, daß strenge Disziplinarmaßnahmen gegen die Schüler und das Lehrpersonal ergriffen werden sollen mit dem Ziel, daß „sie sich der neuen Regierungsform anpassen und das Pflichtgefühl gesichert wird.“ Aber genau zu dieser Zeit wurden in Tirana die ersten Guerilla-Einheiten geschaffen; jede Gruppe setzte sich aus 5 bis 10 Personen zusammen und arbeitete geheim. Die breiten Massen des Volkes und der Jugend schlossen sich diesen Einheiten an.

Die jungen Kommunisten und Antifaschisten mußten tief illegal arbeiten, mit Methoden, die der Feind nicht bemerken konnte. In Sportvereinen, Kulturgruppen, bei Freunden und Verwandten brachten sie Diskussionen in Gang, um herauszubekommen auf welcher Seite die Jugendlichen standen. Fortschrittliche Jugendliche luden sie zu Aktionen ein, um zu sehen, wie ernst sie es meinten. Auf Festen wurden faschistische Fahnen heruntergerissen, und die albanische Nationalfahne gehißt, Parolen gemalt usw. Auf solchen Versammlungen verlangte das hungernde Volk oft Getreide. Die Kommunisten holten das Getreide aus den Speichern der Reichen oder der Besatzer und gaben es dem Volk.

Viele andere mutige Aktionen der jungen Kommunisten begeisterten das Volk in seinem Kampf. Einmal, als ein Denkmal von Mussolini enthüllt werden sollte, das Tag und Nacht von zwei Posten bewacht wurde, bemalten Jugendliche den Bauch mit dem Parteiabzeichen, was dem Feind bei der feierlichen Enthüllung eine empfindliche Schlappe beibrachte. Der kommunistische Jugendverband hat mehrmals die Telefonleitungen von ganz Albanien in einer Nacht zerstört, was nicht nur ein Riesenschaden für den Feind war, sondern ihm auch zeigte, daß das Volk gut organisiert war.

Für den Kampf war die Waffenbeschaffung von ungeheurer Wichtigkeit. Die Jugendlichen bildeten kleine Einheiten, die erst mal einige Gewehre organisierten, um dann mit diesen Waffen größere Aktionen zur Waffenbeschaffung vom Feind zu unternehmen. Besonders zwischen der Kapitulation der italienischen Faschisten und dem Einmarsch der Nazis konnten viele Waffen erbeutet werden, was eine große Stärkung der Volksarmee bedeutete.

Die wichtigste Aufgabe des Jugendverbandes war, Freiwillige zur Volksarmee zu schicken, Freiwillige in Schule, Betrieb, in Stadt und Land dafür zu werben. Viele Jugendliche unter 20 Jahren wurden hervorragende Führer von

Kompanien, darunter auch Mädchen. Sie wurden im Befreiungskrieg zu Kadern gestählt und zeigten im Kampf eine heldenhafte Unerschrockenheit.

Ein Beispiel:

Vojo Kushi war zusammen mit drei Genossen in einem Haus aussichtslos von starken faschistischen Einheiten umzingelt. Die vier Genossen verteidigten sich sechs Stunden lang gegen den Feind und erledigten viele von ihnen. Als alle drei Genossen Vojo Kushis gefallen waren, entschloß er sich, auf einen Panzer zu springen mit einer Granate, um den Faschisten noch einen Schlag zu versetzen. Die Faschisten Schossen ihn dabei ab.

Welch heldenhafte Rolle die Jugend im Befreiungskampf gespielt hat, verdeutlichen einige Zahlen. Das Durchschnittsalter der Partisanen war 21 Jahre. Während 1942 die Partisanenarmee aus 2000 Kämpfern bestand, waren es 1943 schon 16.000, 1944 35.000 und im September 1944 70.000.

28.000 Partisanen sind im Kampf gegen die faschistischen Feinde gefallen, auf jeden Quadratkilometer von Albanien ein Partisan.

Das alles zeigt, daß ohne das revolutionäre Heldentum der Jugend die Befreiung Albaniens nicht möglich gewesen wäre, daß die Jugend die reinste Flamme der Revolution ist.